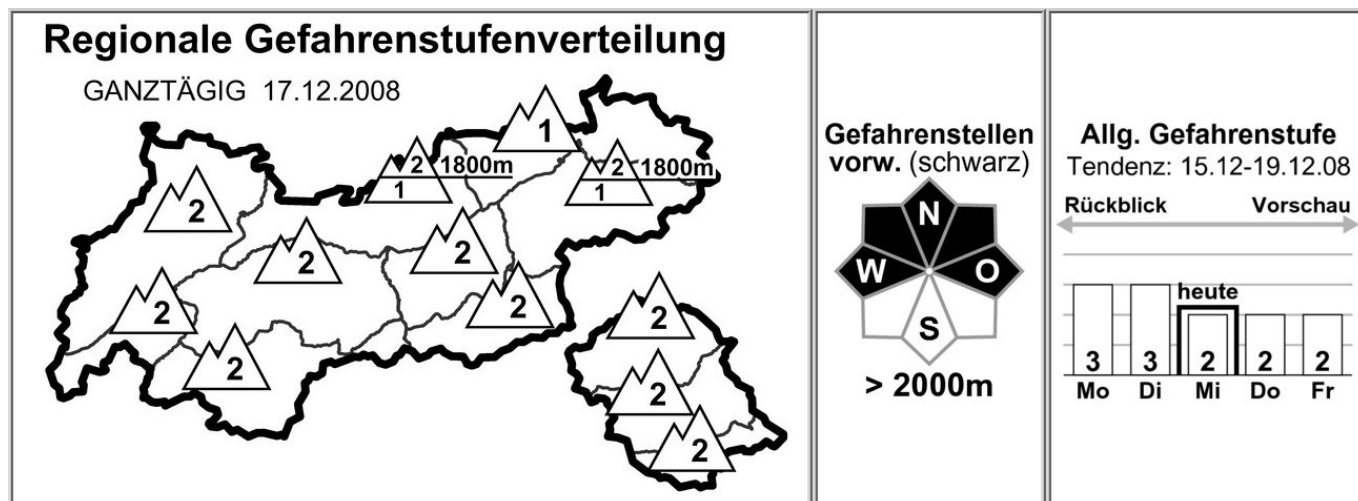


Lawinenlagebericht

des Lawinenwarndienstes Tirol

Mittwoch, den 17.12.2008, um 07:30 Uhr



SCHNEE KANN WEITERHIN AUF STEILEN WIESENHÄNGEN ABGLEITEN - ANSONSTEN MEIST RECHT GUTE BEDINGUNGEN

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr kann inzwischen meist als mäßig, im Norden des Landes zumindest unterhalb der Waldgrenze auch als gering eingestuft werden. Das Hauptproblem stellen unverändert Gleitschneelawinen in den schneereichen Regionen, also v.a. in Osttirol sowie in den südlichen Öztaler und Stubai Alpen und den Zillertaler Alpen dar. Solche Lawinen kündigen sich immer durch eine Rissbildung in der Schneedecke an und können zumindest von Wintersportlern leicht umgangen werden. Oberhalb der Waldgrenze finden sich zudem vermehrt in den Expositionen W über N bis O Tribschneeansammlungen. Diese können kleinräumig in etwas windgeschützteren hoch gelegenen Bereichen insbesondere an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee noch durch geringe Belastung, ansonsten jedoch erst durch große Belastung ausgelöst werden. Hochalpin ist die Situation durch den extremen Windeinfluss etwas günstiger einzuschätzen, weil dort harte Windkrusten schwer zu stören sind.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Im südlichen Osttirol hat es neuerlich geschneit. 15cm waren es in den Osttiroler Dolomiten, 5cm in den Osttiroler Tauern. Der an Stärke langsam abnehmende Wind führt in großen Höhen weiterhin zu Schneesverfrachtungen. Die Schneedecke ist in Summe recht gut aufgebaut. Bedeutsame Gleitflächen für Schneebrettlawinen finden sich am ehesten direkt unterhalb der frischen Tribschneeansammlungen in Form von lockerem Neuschnee und zwar oberhalb etwa 1800m. Die Verbindung von Tribschnee zu dieser Neuschneesicht wird von Tag zu Tag besser. Hochalpin entlang des Alpenhauptkammes von den Zillertaler Alpen westwärts ist zudem in schattigen Lagen ein Schwimmschneefundament vom Hochwinter anzutreffen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Das Tief über dem westlichen Mittelmeer wandert in die Adria, die Strömung dreht allmählich von Süd auf Nordost. Damit bekommt Nordtirol etwas Niederschlag, während es an der Alpensüdseite trockener wird. Die Berge sind großteils wolkenfrei, nur die Gipfel können zeitweise in Wolken stecken. Es bleibt noch weitgehend trocken. Dabei wird der Wind schwächer und die Temperaturen gehen zurück. In den Südalpen klingen die Schneeschauer im Tagesverlauf ab, die Sichten bleiben aber oft noch beeinträchtigt. Temperatur in 2000m von -4 auf -7 Grad in 3000m von -9 auf -12 Grad sinkend. Mäßiger, vormittags teilweise noch lebhafter Höhenwind aus vorwiegend Süd.

TENDENZ

Vorerst noch keine wesentliche Änderung der Situation.

Patrick Nairz